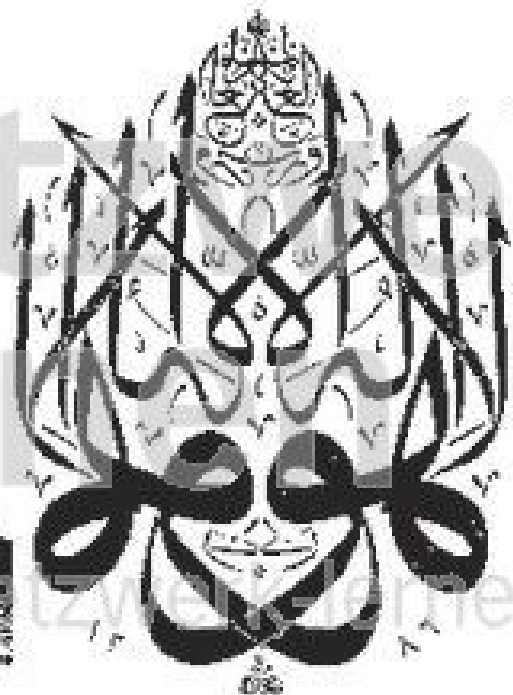


Bildmaterial: Islam

In der Folie findest du passende Bilder zur Weltreligion des Islam. Erkläre!



Im Islam werden ebenso wie im Christentum Heilige verehrt. Hier ein Grabmal eines hohen Mullahs.



„kein anderer Gott neben ihm,
dem Herrn der Welten“

kalligrafiert
von Mehmet Sefik Bey



Die Gebetsrichtung aller Muslime legte Mohammed 624 auf Mekka fest. Vorher wandte man sich in Richtung Jerusalem zum Gebet. Die genaue Festlegung der **Kibla** als schwieriges mathematisches Problem war mit ein Grund für die früh entwickelte, fortgeschrittene islamische Mathematik.



Islam: Tafelbilder, Hefteinträge, Merksätze, Plakattexte ...

Wichtige Begriffe zur Lernzielsicherung:

Mit diesen Zahlen lassen sich wichtige Themen des Islam beschreiben:

1

Gott mit Namen Allah
Prophet mit Namen Mohammed

„Es ist kein Gott
außer Allah,
und Mohammed ist sein Prophet.“



2

Wallfahrtsorte

Mekka
Medina

5

Pflichten

Salat ist Gebet
Sakat ist Almosen
Sawm ist Fasten
Haddsch ist Wallfahrt
Schahada ist Glaubensbekenntnis



9

der 9. Monat des Kalenderjahres

Ramadan

Islam - A B C

A wie Allah (Gott), Ayatollah (Ehrentitel für Rechtsgelehrten)

B wie Basmala („Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen“)

D wie

Dschihad (Bemühung um die Sache der Verbreitung des Islam),

Damaskus (viertheiligste Stadt)

F wie

Fatiha (1. Sure im Koran), Fatima (Tochter Mohammeds), Fetwa (Rechtsgutachten),
fünf Säulen, Fundamentalisten

G wie Gottesstaat

H wie Hadith (Sammlung von Verhaltensregeln), Haddsch (Wallfahrt)

I wie Islam (=Hingebung an Gott), Imam (Merkmal, Muster, Vorbild, Führer), Iran, Irak

J wie Jerusalem (drittheiligste Stadt)

K wie Koran, Koranschule, Kaaba (Zentralheiligtum mit heiligem Stein), Kadi (Gericht), Kibla
(Gebetsrichtung), Kalif (Oberbefehlshaber), Kreuzzüge

M wie

Mohammed, Moschee, Muezzin, Mullah, Mufti, Mekka, Medina, Mihrab, Minarett, Muslime

P wie Prophet, Palästina (Palästinenser)

R wie Ramadan

S wie

Sure, Salat, Sakat, Sawm, Schahada (Glaubensbekenntnis), Sunna (Sammlung von Verhal-
tensregeln), Scharia (islamisches Recht)

Quiz: Islam

Suche als Religionsforscher im Lexikon nach den richtigen Begriffen! Kreuze an!

1. Er ist der geistige Stammvater des Christentums, des Judentums, aber auch des Islam ...

Moses Jesus Christus Mohammed Abraham König David Adam

2. Dieser Ehrentitel für den Besten aller schiitischen Rechtsgelehrten ist nur auf den Iran beschränkt.

Antalja Avicenna Ayatollah Abdulla Aserbeidschan Ameriden

3. Dies ist die Bezeichnung für das Glaubensbekenntnis der Muslime, die übersetzt lautet: **Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen**. Sie steht auch vor jeder Sure des Koran.

Bashra Bastürk Mandala Initiale Basmala Basisbuchstabe

4. Übersetzt heißt dieser Begriff: **Bemühung um die Sache der Verbreitung des Islam**, aber auch: **Heiliger Krieg**.

Dschidda Schisma Kreuzzug Dschihad Hatschi Salat Fatima

5. Wie heißt die erste Sure des Koran, in der Allah als alleiniger Schöpfer und Richter der Welt bezeichnet wird?

Fakir Samarkand Fatiha Fes Fellachen Faun Ramadan Beschir

6. Wie heißt ein Rechtsgutachten, das von einem Mufti für religiös-rechtliche Fragen erstellt wird?

Fetwa oder Fatwa Fenestra Philippika Philosophie Firmung Fazit

7. Sie bilden neben Koran und Sunna die Quelle zur Bestimmung des richtigen religiösen Verhaltens. Dort sind die Aussprüche und Taten des Propheten Mohammed gesammelt.

Haddsch Hadith Hamadan Teheran Isfahan Haggada Halacha

8. Er ist der Vorbeter beim Gebet oder Leiter einer Gemeinde. Der Begriff bezeichnet aber auch jeden Gläubigen, der die Technik des Gebetes beherrscht.

Immun Mufti Mogul Kalif Imam Ayatollah Muezzin Kadi

9. Seit 631 ist sie das Zentralheiligtum des Islam. Dort wird der „Schwarze Stein“ verehrt.

Kaskade Kanaan Kaaba Kabir Cassandra Kapitol Kain und Abel

10. Die Gebetsrichtung aller Muslime legte

Mohammed 624 auf Mekka fest.

Kirmes Kika Kibla Kirman

Kilimanscharo Kithara Kismet

11. In welcher Stadt wurde Mohammed begraben?

Mekka Benares Jerusalem Beirut

Bagdad Damaskus Medina

12. Jeder Freitagsmoschee ist ein Turm beigegeben, von dem der Muezzin zum Gebet ruft.

Balustrade Kampanile Erker Minarett

Menuett Klugemauer

13. Übersetzt heißt der Begriff entweder

„Vormund und Helfer“ oder „Herr“.

Mumie Mullah Muezzin Medi

Mufti Mazzen Mustafa

14. Das festgelegte islamische Recht und

Grundelement des Islam ist die Basis für die islamische Gemeinschaft.

Schisma Scharia Schilten

Shintoismus Stigma

15. Wie heißen die Verse im Koran?

Stupas Suren Sutras Synagogen



Lösung: Islam - Quiz

Suche als Religionsforscher im Lexikon nach den richtigen Begriffen! Kreuze an!

1. Er ist der geistige Stammvater des Christentums, des Judentums, aber auch des Islam ...
 Moses Jesus Christus Mohammed Abraham König David Adam
2. Dieser Ehrentitel für den Besten aller schiitischen Rechtsgelehrten ist nur auf den Iran beschränkt.
 Antalja Avicenna Ayatollah Abdulla Aserbeidschan Ameriden
3. Dies ist die Bezeichnung für das Glaubensbekenntnis der Muslime, die übersetzt lautet: Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen. Sie steht auch vor jeder Sure des Koran.
 Bashra Bastürk Mandala Initiale Basmala Basisbuchstabe
4. Übersetzt heißt dieser Begriff: Bemühung um die Sache der Vertreibung des Islam, aber auch: Heiliger Krieg.
 Dschidda Schisma Kreuzzug Dschihad Hatschi Salat Fatima
5. Wie heißt die erste Sure des Koran, in der Allah als alleiniger Schöpfer und Richter der Welt bezeichnet wird?
 Fakir Samarkand Fatiha Fes Felluchen Faun Ramadan Beschir
6. Wie heißt ein Rechtsgutachten, das von einem Mufti für religiös-rechtliche Fragen erstellt wird?
 Fetwa oder Fatwa Fenestra Philippika Philosophie Firmung Fazit
7. Sie bilden neben Koran und Sunna die Quelle zur Bestimmung des richtigen religiösen Verhaltens. Dort sind die Aussprüche und Taten des Propheten Mohammed gesammelt.
 Haddsch Hadith Hamadan Teheran Isfahan Haggada Halacha
8. Er ist der Vorbeter beim Gebet oder Leiter einer Gemeinde. Der Begriff bezeichnet aber auch jeden Gläubigen, der die Technik des Gebetes beherrscht.
 Immua Mufti Mogul Kalif Imam Ayatollah Muezzin Kadi
9. Seit 631 ist sie das Zentralheiligtum des Islam. Dort wird der „Schwarze Stein“ verehrt.
 Kaskade Kanaan Kaaba Kabir Cassandra Kapitol Kain und Abel
10. Die Gebetsrichtung aller Muslime legte Mohammed 624 auf Mekka fest.
 Kirmes Kika Kibla Kirman Kilimanscharo Kithara Kismet
11. In welcher Stadt wurde Mohammed begraben?
 Mekka Benares Jerusalem Beirut Bagdad Damaskus Medina
12. Jeder Freitagsmoschee ist ein Turm beigegeben, von dem der Muezzin zum Gebet ruft.
 Balustrade Kampanile Erker Minarett Menuett Klagemauer
13. Übersetzt heißt der Begriff entweder „Vormund und Helfer“ oder „Herr“.
 Mumie Mullah Muezzin Medi Mufti Mazzen Mustafa
14. Das festgelegte islamische Recht und Grundelement des Islam ist die Basis für die islamische Gemeinschaft.
 Schisma Scharia Schiten Shintoismus Stigma
15. Wie heißen die Verse im Koran?
 Stupas Suren Sutras Synagogen

Info-Text: Der Dschihad

Dieser Begriff aus der islamischen Religionslehre wird oft mit „heiliger Krieg“ übersetzt, heißt aber „Bemühung um die Sache der Verbreitung des Islam“. Der Kampf gegen Ungläubige gilt im Islam als Verdienst, der im Jenseits vergolten wird. Ungläubige sind nach islamischer Auffassung Heiden, aber auch vom rechten islamischen Glauben Abgefallene. Der Dschihad diente in der Geschichte immer wieder als politisches Mittel zur Mobilisierung der Massen. Allerdings kann er nur von anerkannten Geistlichen ausgerufen werden, nicht aber von politischen Führern, denen die geistliche Autorität fehlt.

Das Selbstbewusstsein und die Regsamkeit der islamischen Bewegungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass der militante Islam in Europa und Amerika als Bedrohung der abendländischen Kultur empfunden wurde. Es ist nicht zu leugnen, dass es radikale islamistische Gruppen gibt, die der pluralistischen Moderne den Kampf angesagt haben. Bei uns werden sie oft vereinfachend „Fundamentalisten“ genannt. Dieser Begriff stammt von protestantischen Christen der USA, die damit Gewalttätigkeit und Intoleranz verbinden. Das Attentat auf den World Trade Center in New York am 11. September 2001 bestätigte viele Menschen im Westen in dieser Meinung. Der radikale Führer Osama Bin Laden gilt als der Drahtzieher vieler Terroranschläge.

Als wegweisend für einen radikalen und oft militanten Islam kann innerhalb der letzten hundert Jahre die so genannte „Muslim-Bruderschaft“ (al-Ichwan al-muslimun) angesehen werden. Sie wurde von Hasan al-Banna in Ägypten 1928 gegründet und beteiligte sich zunächst am nationalen Unabhängigkeitskampf. Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Mitgliederzahl bald auf 500.000 Muslime, die sich schnell radikalisierte und Gewaltakte und Attentate verübte. Als die „Muslim-Bruderschaft“ unter den Druck der ägyptischen Regierung geriet, breitete sie sich ab 1948 in Jordanien, Irak, Libanon und vor allem in Syrien aus. In vielen arabischen Ländern wendet sich die Bruderschaft gegen alle westlichen Säkularisierungstendenzen. Der Iran bezeichnet sich derzeit als islamischer „Gottesstaat“. Eine ähnlich starke Bewegung ist die „Islamische Gemeinschaft“ in Pakistan, die 1941 von Abul-A'la al Maududi gegründet wurde. Sie kämpft im Land seit 1948 für eine vollständige Islamisierung der Gesellschaft. Radikale Splittergruppen in verschiedenen Ländern, deren Aufbau oft schwer zu durchschauen ist, kämpfen zum Teil mit gewaltsamen Mitteln für die Errichtung einer islamischen Ordnung, wie sie sie verstehen.

Die Frage der Militanz des Islam entzündet sich immer wieder an der Bedeutung des „Heiligen Krieges“ (dschihad). Als weltumspannende Heilsreligion hält der Islam - genau wie das Christentum - an seinem Absolutheitsanspruch fest. So teilt das islamische Rechtssystem die Welt in zwei Gebiete:

1. das „Gebiet des Islam“ (dar al-islam), das das Reich des Friedens sein soll
2. das „Gebiet des Krieges“ (dar al-harb), in dem die Ungläubigen und Nicht-Muslime leben.

Das dar al-harb kann allerdings in Friedenszeiten zu einem „Gebiet des Vertrages“ und sogar zu einem „Gebiet des Friedens“ werden. So ist es auch de facto, da schon seit langem fast kein islamisches Land mit einem nicht-islamischen allein aus religiösen Gründen Krieg führt.

Mohammed beschäftigte sich in Kriegsfragen vor allem mit Fragen des Verteidigungskrieges und verurteilte alle nicht religiös motivierten Kriege. Er rief die Gläubigen zum Kampf für Gott und die Religion auf, ermahnte sie zugleich aber auch, mit den Gläubigen Frieden zu halten, wenn diese ihrerseits Frieden halten. Immer wieder betont der Koran den Frieden als das vorrangige Ziel des menschlichen Lebens. Der Begriff „dschihad“ ist weiter gefasst als „Heiliger Krieg“. Dieser Einsatz ist als Kampf für den Glauben und die Vorherrschaft des Islam die Pflicht eines jeden Muslim. Doch betonen viele islamische Rechtsgelehrte, dass der Krieg nur der kleine dschihad sei, dem der große dschihad übergeordnet sei, also die geistliche, moralische und missionarische Anstrengung zur Ausbreitung des Islam auf der ganzen Welt. Leider sehen radikale Islamisten und Fundamentalisten im Begriff des „Heiligen Krieges“ die Legitimation für gewaltsames Handeln. Dennoch gibt es neben dem dschihad eine große Friedenstradition im Islam, der sich die meisten Muslime verbunden fühlen.

Info-Text: Das islamische Recht

Immer wieder hören wir in der Tagespolitik Begriffe wie „Scharia“, „Fetwa“. Öffentliche Todesurteile wegen Gotteslästerung werden von islamischen Geistlichen ausgesprochen, wie zum Beispiel gegen den Schriftsteller Salman Rushdie wegen seines Buches „Die satanischen Verse“. Auch lesen wir in der Presse von Steinigungen, weil Männer oder Frauen z. B. Ehebruch begehen. Um besser Bescheid zu wissen, werfen wir einen Blick in die islamischen Rechtslehre. Das festgelegte islamische Recht und das Grundelement des Islam ist die Scharia. Sie bildet die Basis der islamischen Gesellschaft. Sie ist von Allah göttlich geoffenbartes Gesetz für vernunftbegabte Menschen. Die Scharia ist bis zum Jüngsten Gericht in Kraft und für alle Muslime bindend. Als Gesetzkatalog werden darin alle Bereiche des menschlichen Lebens geregelt. Eine Trennung zwischen profanem und religiösem Recht kennt der Islam nicht.

Die Scharia teilt die Handlungen der Menschen in gebotene, verbotene und erlaubte ein. Das islamische Strafrecht ist ähnlich wie andere Bereiche des Rechts nur bedingt an die Scharia gebunden und beruht weitgehend auf lokalen Entwicklungen. Heute gilt die Scharia in den islamischen Ländern nur noch teilweise. In den meisten Ländern werden nur noch die kultischen Angelegenheiten und das Familien-, Erb- und Scheidungsrecht durch die Scharia geregelt. Die übrigen Rechtsbereiche sind zumeist durch europäische Vorbilder geprägt.

Unter Fetwa versteht die islamische Theologie das Rechtsgutachten eines Mufti, das Fragen religiös-rechtlicher Natur behandelt. Die Fragen sollen so gestellt sein, dass sich aus dem Fetwa ein praktischer Nutzen für die Rechtssprechung ergibt. Fragesteller kann jedermann sein.

Da der Islam eine „Laien-Religion“ ist, leugnet er die Notwendigkeit einer Priesterkaste, um die Menschen zu Gott und zum Heil zu führen. Der Islam ist aber auch eine Gesetzesreligion. So erfährt der gläubige Muslim Hilfe und Rat bei Problemen des täglichen Miteinanders beim Rechtsgelehrten. Sie sind Kenner der Religion und des Gesetzes. Schon Mohammed nahm im Koran zu altarabischen Gewohnheitsrechten Stellung und verkündete seine sittlich-moralischen Grundsätze in Formen, die sich am Rechtsdenken orientieren, vor allem in Form von Geboten und Verboten. Der Koran betont sowohl günstige als auch ungünstige Eigenschaften des Menschen. Gott hat dem Menschen die Erde überantwortet, aber mit klaren Aufträgen und Geboten. Aber der Mensch neigt laut Koran eher dem Unglauben oder gar dem Bösen zu und bedarf der Gnade Gottes. Ohne die göttliche Führung ist der Mensch von sich aus zu schwach, den Weg des Guten zu gehen. So wird der Mensch auf Erden ständig durch das Gesetz Gottes geleitet. Dabei gilt, dass Gott es dem Menschen nicht schwer machen will, sondern leicht. Folgerichtig gibt es auch bei nahezu allen Geboten des Islam Formen der Erleichterung oder Ausnahmen. So heißt es etwa in der Sure 64, 16:

„Fürchtet Gott, soweit ihr es vermögt, hört und seid gehorsam.“ Das Gesetz gilt im Koran als Licht, das die Menschen einsichtig und verständlich macht und es ihnen ermöglicht, sich ein gerechtes Urteil zu bilden. Insofern hat der Koran Gesetzesbedeutung für die Muslime ähnlich wie die Thora für die Juden und das Evangelium für die Christen. Das Gesetz soll als Band die Einheit der Muslime stiften und gewährleisten.

Diese Begriffe sollst du erklären können:

Ayatollah ist ein Ehrentitel für den Besten aller schiitischen Rechtsgelehrten im Iran.

Imam wird im Koran mit „Merkmal, Muster, Vorbild, Führer“ verwendet. Aus diesen drei Grundbedeutungen leiten sich die verschiedenen Verwendungen im islamischen Leben ab:

1. Der Imam ist Vorbeter beim Salat, dem rituellen Gebet.
2. Imam kann jeder sein, der die Technik des Gebets beherrscht.
3. Imam ist auch das geistige Oberhaupt einer islamischen Rechtsschule.

Die Schiiten nennen den Leiter einer islamischen Gemeinde (= Kalifat) Imam.

Mullah ist der Ehrentitel für einen islamischen Geistlichen auf dem Dorf.

Der **Mufti** entscheidet nach Koran und Sunna Fragen des religiösen Rechts, der **Kadi** ist die weltliche Gerichtsbarkeit.

Der **Muezzin**, weder Rechtsgelehrter noch Priester, ruft fünfmal täglich zum Gebet auf.

Fragenkatalog zu: Der Dschihad

1. Was bedeutet der Begriff „Dschihad“?

- unheiliger Krieg Krieg und Frieden heiliger Krieg heiliger Frieden
- heilig ist Allah Allah ist Gott und Mohammed sein Prophet Krieg löst alle Konflikte
- Bemühung um die Sache der Verbreitung des Islam

2. Welchen Zweck erfüllte der Dschihad in der Geschichte?

- Er diente in der Geschichte immer wieder als politisches Mittel zur Durchsetzung des Friedens.
- Er diente in der Geschichte immer wieder als politisches Mittel zur Mobilisierung der Massen.
- Er diente in der Geschichte immer wieder als politisches Mittel zur Völkerverständigung.

3. Was verstehen Muslime unter „Ungläubige“?

- Heiden Martyrer Andersgläubige vom rechten islamischen Glauben Abgefallene
- Muslime, die nicht mehr in der Wüste wohnen
- Muslime, die mit Andersgläubigen verheiratet sind

4. Wie nannten amerikanische Protestanten militante Muslime?

- Favoriten Fantasten Fundamentalisten Fanatiker Fatalisten Fans
- Finstermänner Finalisten Futuristen Feldjäger Fensterseher

5. Kreuze die Namen zweier militanter muslimischer Bewegungen an!

- Muslim-Chor Muslim-Gruppe Muslim-Bruderschaft Islamische Gemeinschaft
- Islamische Genossenschaft Islamische Kameradschaft Islamische RAF

6. Welchen Anspruch haben Islam und Christentum gemeinsam?

- Göttlichkeitsanspruch Hoheitsanspruch Gebietsanspruch Absolutheitsanspruch
- Alleinvertretungsanspruch Machtanspruch Kapitalverteilungsanspruch

7. Wie nennt das islamische Rechtssystem das Reich des Friedens?

- dar al-islam dar al-allah dar al-mohammed dar al-muslim dar al-mekka
- dar al-medina dar al-fatima dar al-hadid dar al-dschihad dar al-komet

8. Stimmt folgende Aussage? ja nein

Der Kampf gegen Ungläubige gilt im Islam als Verdienst, der im Jenseits vergolten wird.

9. Wer darf den heiligen Krieg ausrufen?

- anerkannte Geistliche politische Führer alle politischen Herrscher alle Mullahs
- alle Muftis nur der Ayatollah jeder Sultan jeder gesunde Mogul

10. Wozu rief Mohammed die Gläubigen auf?

- Kampf gegen Armut und Elend Kampf gegen Krieg und Unfrieden Kampf gegen Frauen
- Kampf für Gott und die Religion Kampf für Reichtum und Macht
- Kampf gegen Rassismus und Unterdrückung Kampf gegen Umweltverschmutzung

11. Was betont der Koran als vorrangiges Ziel des menschlichen Lebens?

- Freiheit Brüderlichkeit Gerechtigkeit Einigkeit Recht Nächstenliebe
- Feindesliebe Frieden Barmherzigkeit Güte Nachsicht Treue
- Menschlichkeit Höflichkeit Lebensqualität für alle Vorrechte für Frauen
- Freigebigkeit Geiz Demokratie Herzlichkeit Humor Neid

12. Zum Nachdenken:

- a) *Informiere dich über die Kreuzzüge in der christlichen Kirchengeschichte!*
- b) *Warum wird der 30jährige Krieg auch Religionskrieg genannt?*
- c) *Welche religiösen Probleme führen in Nordirland zu Gewalt und Terror?*
- d) *Berichtet über Unfrieden und Krieg zwischen religiösen Gruppen derzeit in der Welt!*
- e) *Berichtet über die Verfolgung religiöser Minderheiten!*
- f) *Warum wird die Religion als Instrument für Gewaltanwendung missbraucht?
Kannst du Beispiele nennen?*
- g) *Welche Ziele schlägst du vor, um religiös motivierte Gewalt aus der Welt zu schaffen?*

Fragenkatalog zu: Der Dschihad (Lösung)

1. Was bedeutet der Begriff „Dschihad“?

- unheiliger Krieg Krieg und Frieden heiliger Krieg heiliger Frieden
 heilig ist Allah Allah ist Gott und Mohammed sein Prophet Krieg löst alle Konflikte
 Bemühung um die Sache der Verbreitung des Islam

2. Welchen Zweck erfüllte der Dschihad in der Geschichte?

- Er diente in der Geschichte immer wieder als politisches Mittel zur Durchsetzung des Friedens.
 Er diente in der Geschichte immer wieder als politisches Mittel zur Mobilisierung der Massen.
 Er diente in der Geschichte immer wieder als politisches Mittel zur Völkerverständigung.

3. Was verstehen Muslime unter „Ungläubige“?

- Heiden Martyrer Andersgläubige vom rechten islamischen Glauben Abgefallene
 Muslime, die nicht mehr in der Wüste wohnen
 Muslime, die mit Andersgläubigen verheiratet sind

4. Wie nannten amerikanische Protestanten militante Muslime?

- Favoriten Fantasten Fundamentalisten Fanatiker Fatalisten Fans
 Finstermänner Finalisten Futuristen Feldjäger Fenstersteher

5. Kreuze die Namen zweier militanter muslimischer Bewegungen an!

- Muslim-Chor Muslim-Gruppe Muslim-Bruderschaft Islamische Gemeinschaft
 Islamische Genossenschaft Islamische Kameradschaft Islamische RAF

6. Welchen Anspruch haben Islam und Christentum gemeinsam?

- Göttlichkeitsanspruch Hoheitsanspruch Gebietsanspruch Absolutheitsanspruch
 Alleinvertretungsanspruch Machtanspruch Kapitalverteilungsanspruch

7. Wie nennt das islamische Rechtssystem das Reich des Friedens?

- dar al-islam dar al-allah dar al-mohammed dar al-muslim dar al-mekka
 dar al-medina dar al-fatima dar al-hadid dar al-dschihad dar al-komet

8. Stimmt folgende Aussage? ja nein

Der Kampf gegen Ungläubige gilt im Islam als Verdienst, der im Jenseits vergolten wird.

9. Wer darf den heiligen Krieg ausrufen?

- anerkannte Geistliche politische Führer alle politischen Herrscher alle Mullahs
 alle Muftis nur der Ayatollah jeder Sultan jeder gesunde Mogul

10. Wozu rief Mohammed die Gläubigen auf?

- Kampf gegen Armut und Elend Kampf gegen Krieg und Unfrieden Kampf gegen Frauen
 Kampf für Gott und die Religion Kampf für Reichtum und Macht
 Kampf gegen Rassismus und Unterdrückung Kampf gegen Umweltverschmutzung

11. Was betont der Koran als vorrangiges Ziel des menschlichen Lebens?

- Freiheit Brüderlichkeit Gerechtigkeit Einigkeit Recht Nächstenliebe
 Feindesliebe Frieden Barmherzigkeit Güte Nachsicht Treue
 Menschlichkeit Höflichkeit Lebensqualität für alle Vorrechte für Frauen
 Freigebigkeit Geiz Demokratie Herzlichkeit Humor Neid

12. Zum Nachdenken: (Individuelle Schüler-Antworten)

a) *Informiere dich über die Kreuzzüge in der christlichen Kirchengeschichte!*

b) *Warum wird der 30jährige Krieg auch Religionskrieg genannt?*

c) *Welche religiösen Probleme führen in Nordirland zu Gewalt und Terror?*

d) *Berichtet über Unfrieden und Krieg zwischen religiösen Gruppen derzeit in der Welt!*

e) *Berichtet über die Verfolgung religiöser Minderheiten!*

f) *Warum wird die Religion als Instrument für Gewaltanwendung missbraucht?*

Kannst du Beispiele nennen?

g) *Welche Ziele schlägst du vor, um religiös motivierte Gewalt aus der Welt zu schaffen?*

Fragenkatalog zu: Das islamische Recht

1. Wie heißt das von Allah göttlich offenbarte Gesetz für muslimische Gläubige?

Scharia Basmala Kadi Koran Islamische Verfassung Islamisches Gesetz

2. Welche Aussagen sind richtig? Kreuze an!

- Die Scharia ist nicht bis zum Jüngsten Gericht in Kraft, aber für alle Muslime bindend.
- Die Scharia ist nicht bis zum Jüngsten Gericht in Kraft, auch nicht für alle Muslime bindend.
- Die Scharia ist bis zum Jüngsten Gericht in Kraft und für alle Muslime bindend.
- Eine Trennung zwischen weltlichem und religiösem Recht kennt der Islam nicht.
- Der Islam schreibt eine strikte Trennung von weltlichem und religiösem Recht vor.
- Die Scharia bildet die Basis der islamischen Gesellschaft.
- Die Scharia ist ein rechtliches Überbleibsel aus dem Mittelalter und hat heute in arabischen Ländern keine Bedeutung mehr.
- Das festgelegte islamische Recht und das Grundelement des Islam ist die Scharia.

3. Wie teilt die Scharia die menschlichen Handlungen ein?

dem freien Willen unterstehend gebotene verbotene erlaubte

4. In vielen islamischen Ländern regelt die Scharia nur noch wenige Angelegenheiten. Welche?

Erbrecht Strafrecht Schulrecht Familienrecht Scheidungsrecht
 Steuerrecht Eherecht Reiserecht Versammlungsrecht Redefreiheit

5. Welche 5 Begriffe sind falsch? Streiche sie durch!

Da der Islam eine „Priester-Religion“ ist, leugnet er die Notwendigkeit einer Laien-Bewegung, um die Menschen zu Gott und zum Heil zu führen. Der Islam ist aber auch eine Gesetzesreligion. So erfährt der gläubige Muslim Hilfe und Rat bei Problemen des täglichen Miteinanders beim Rechtsgelehrten. Sie sind Kenner der Religion und des Gesetzes. Schon Allah nahm im Koran zu alt-arabischen Gewohnheitsrechten Stellung und verkündete seine sittlich-moralischen Grundsätze in Formen, die sich am Aberglauben orientieren, vor allem in Form von Riten und Regeln.

6. Unterstreiche im Text Stellen, die folgende Fragen beantworten!

- a) Welche Eigenschaften des Menschen betont der Koran?
- b) Was hat Allah den Menschen überantwortet?
- c) Wem neigt der Mensch laut Koran eher zu?
- d) Wessen bedarf der gläubige Muslim?
- e) Warum kann der Mensch nicht den Weg des Guten gehen?
- f) Was gewährt der Islam seinen Gläubigen bei fast allen Geboten?

7. Unterstreiche den Bildvergleich im Text: Mit welchem Gegenstand wird das Gesetz im Koran verglichen?

8. Erkläre die Begriffe: Ayatollah, Imam, Mullah, Mufti, Kadi und Muezzin!

9. Diskutiere folgende Fragen!

- a) Ist es gut in einem Land, wenn religiöse und staatliche Gesetze getrennt sind?
- b) Sollen nach unserem Demokratieverständnis Funktionsträger in den Kirchen auch Politiker sein?
- c) Welche Vorteile bringt eine Trennung von religiösen und staatlichen Gesetzen?
- d) Lässt sich eine Religion staatlich verordnen?
- e) Soll Religionsausübung im Staat geschützt werden?

Fragenkatalog zu: Das islamische Recht (Lösung)

1. Wie heißt das von Allah göttlich geoffenbarte Gesetz für muslimische Gläubige?

O Scharia O Basmala O Kadi **X Koran** O Islamische Verfassung O Islamisches Gesetz

2. Welche Aussagen sind richtig? Kreuze an!

X Die Scharia ist bis zum jüngsten Gericht in Kraft und für alle Muslime bindend.

X Eine Trennung zwischen weltlichem und religiösem Recht kennt der Islam nicht.

X Die Scharia bildet die Basis der islamischen Gesellschaft.

X Das festgelegte islamische Recht und das Grundelement des Islam ist die Scharia.

3. Wie teilt die Scharia die menschlichen Handlungen ein?

O dem freien Willen unterstehend **X gebotene** **X verbotene** **X erlaubte**

4. In vielen islamischen Ländern regelt die Scharia nur noch wenige Angelegenheiten. Welche?

X Erbrecht **X** Familienrecht **X** Scheidungsrecht

5. Welche 5 Begriffe sind falsch? Streiche sie durch!

„LAIEN-Religion“ - **PRIESTER-KASTE** - **MOHAMMED** - **RECHTSDENKEN** - **GEBOTEN** und **VERBOTEN**.

6. Unterstreiche im Text Stellen, die folgende Fragen beantworten!

a) Welche Eigenschaften des Menschen betont der Koran?

Der Koran betont sowohl günstige als auch ungünstige Eigenschaften des Menschen.

b) Was hat Allah den Menschen überantwortet?

Gott hat dem Menschen die Erde überantwortet, aber mit klaren Aufträgen und Geboten.

c) Wem neigt der Mensch laut Koran eher zu?

Der Mensch neigt laut Koran eher dem Unglauben oder gar dem Bösen zu.

d) Wessen bedarf der gläubige Muslim?

Er bedarf der Gnade Gottes.

e) Warum kann der Mensch nicht den Weg des Guten gehen?

Ohne die göttliche Führung ist der Mensch von sich aus zu schwach, den Weg des Guten zu gehen.

f) Was gewährt der Islam seinen Gläubigen bei fast allen Geboten?

Formen der Erleichterung oder Ausnahmen

7. Unterstreiche den Bildvergleich im Text!

Das Gesetz gilt im Koran als Licht, das die Menschen einsichtig und verständlich macht und es ihnen ermöglicht, sich ein gerechtes Urteil zu bilden. Insofern hat der Koran Gesetzesbedeutung für die Muslime ähnlich wie die Thora für die Juden und das Evangelium für die Christen. Das Gesetz soll als Band die Einheit der Muslime stiften und gewährleisten.

8. Erkläre die Begriffe: Ayatollah, Imam, Mullah, Mufti, Kadi und Muezzin!

9. Diskutiere folgende Fragen!

a) Ist es gut in einem Land, wenn religiöse und staatliche Gesetze getrennt sind?

b) Sollen nach unserem Demokratieverständnis Funktionsträger in den Kirchen auch Politiker sein?

c) Welche Vorteile bringt eine Trennung von religiösen und staatlichen Gesetzen?

d) Lässt sich eine Religion staatlich verordnen?

e) Soll Religionsausübung im Staat geschützt werden?